BESCHLUSS (RESOLUTIONS-) ANTRAG

der Gemeinderätin Marie Ringler (GRÜNE)
eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 01.07.2004
zu Post 21 der heutigen Tagesordnung
betreffend niedrigschwelliger Zugang zu Wiener Musikschulen

B E G R Ü N D U N G

Wien begreift sich als Musikhauptstadt und stellt den Anspruch, talentierte MusikerInnen zu entdecken, auszubilden und zu fördern. Allerdings legt die Stadt augenscheinlich nur Wert darauf, wenige hochtalentierte Kinder und Jugendliche zu fördern. Eltern, die ihre Kinder einfach nur ein Instrument erlernen lassen wollen, haben nach den derzeitigen Aufnahmekriterien keine Chance auf Ausbildungsplätze für ihre Kinder. Nur wenige hochtalentierte Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit auf einen der begehrten Plätze. Es sollte in Wien selbstverständlich sein, dass jedes Kind, das ein Instrument erlernen möchte, dies auch tun kann – ohne monate- bzw. jahrelang auf einen Platz warten zu müssen und ohne Aufnahmekriterien, die a) großes Talent und b) die Vorfinanzierung seitens der Eltern in Privatunterricht bedeuten, damit überhaupt die Chance besteht, die Aufnahmeprüfung an einer Musikschule positiv abzulegen.

Die gefertigte Gemeinderätin stellt daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

1. Der Zugang zu den Wiener Musikschulen muss niedrigschwelliger werden, um allen Kindern und Jugendlichen, die ein Instrument erlernen wollen, dies auch zu ermöglichen.

2. Der Musikunterricht an den Wiener Musikschulen darf nicht nur einigen wenigen, hochtalentierten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen, sondern es muss Sorge getragen werden, dass alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, ein Instrument zu erlernen – unabhängig von Alter, Vorbildung und Herkunft.

In formeller Hinsicht beantrage ich die sofortige Abstimmung dieses Antrages.

Wien, am 01.07.2004